

Praktikumsbericht

Als Studentin im Master-Studiengang Psychologie an der Universität Bielefeld hatte ich mich um einen Praktikumsplatz in der Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie von Klaus und Ruth Ahlers beworben. Nach einer recht zügigen Rückmeldung auf meine Bewerbung und einem Bewerbungsgespräch in der Praxis, für das sich beide viel Zeit nahmen, konnte ich schließlich in der Zeit vom 8. April bis zum 12. Juli 2013 (225 Stunden) mein Praktikum durchführen.

Ich kann jedem, der ein Praktikum im kinder- und jugendpsychiatrischen Bereich machen möchte, dafür die Praxis Ahlers empfehlen! Das Praktikum hat mir viel Freude gemacht. Ich habe viel gelernt und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Ich wurde sehr freundlich vom Team aufgenommen. Alle waren zuvorkommend und hilfsbereit. Ich habe erlebt, dass durch die Multiprofessionalität in der Praxis, viele - sich gegenseitig ergänzende - Kenntnisse und Erfahrungen eingebracht wurden. Und so wie ich es erlebt habe, geschah das mit großer Fachkompetenz, viel Engagement und guter Laune, zum Wohl der Kinder, Jugendlichen und deren Familien.

Meine Tätigkeiten in der Praxis waren vielfältig. Ich durfte Erstgespräche, Rückmeldungen und Therapiegespräche von Klaus Ahlers (Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie) als Zuhörer begleiten. Ich war bei Diagnostik-Sitzungen und heilpädagogischen Förderungen bei Ruth Heuwes-Ahlers (Diplom-Sozialpädagogin), Frau Klesse (Diplom-Psychologin), Frau Kampmeier und Frau Teutmeier (Diplom-Heilpädagoginnen) dabei. Auch von den organisatorischen Abläufen der Praxis habe ich Dank Frau Torunski und Frau Fischer (Büro und Anmeldung) viel mitbekommen. Zudem habe ich an Team-Sitzungen und Supervisionen teilgenommen und war bei einem gemeinsamen Besuch der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Bad Salzuflen dabei.

Ich habe in der Praxis bei den verschiedensten diagnostischen Verfahren zugeschaut und nach einer gewissen Zeit begonnen, einige diagnostische Verfahren zuerst unter Supervision und dann selbstständig durchzuführen. Soweit es die Zeitplanung zuließ, habe ich Patienten in der Diagnostik einige Zeit lang begleitet. Die Verfahren, die ich selbstständig durchgeführt habe, waren: K-ABC, CFT-1, TEA-Ch, SLRT, WRT 6+, Mottier-Test und freie Spielbeobachtungen. Unter Supervision durchgeführt habe ich zudem: Rosenstrauch-Test, SET. Da es zeitlich gut passte, konnte ich zwei Gruppentherapien von Beginn bis Ende begleiten: eine Förder-Gruppe von Grundschulkindern mit auditiven Wahrnehmungs- und Verarbeitungsschwächen. Unter der Leitung von Frau Kampmeier wurden spielerisch und mit viel Spaß die Wahrnehmung gefördert. Die zweite Gruppe war eine Mädchen-Gruppe für das Alter von 14- 16 Jahren unter der Leitung von Frau Klesse. Es war eine gute und interessante Erfahrung, diese Gruppenprozesse zu begleiten.

Insgesamt hat mir das Praktikum sehr gut gefallen. Ich konnte meinen Horizont erweitern und zu den Erfahrungen, die ich bereits in der Hochschulambulanz für Kinder und Jugendliche an der Universität Bielefeld im verhaltenstherapeutischen Bereich gesammelt hatte, Einblicke und Kenntnisse im systemischen und tiefenpsychologischen therapeutischen Arbeiten zufügen.

Ich bedanke mich bei Klaus und Ruth Ahlers und beim gesamten Team, dafür, dass ich so nett aufgenommen und hineingenommen wurde. Von dem Gelernten kann ich jetzt profitieren und Vieles anwenden.

Anja Bl (Psychologin M.Sc.), Oktober 2013